

Von: Teilhabe <Teilhabe@rathaus.potsdam.de>
Gesendet: Donnerstag, 2. April 2020 07:29
An:

[Redacted recipient list]

Betreff: Diskussion Vorstandsarbeit in der Zukunft

Liebe Beirätinnen und liebe Beiräte,

ich hoffe, dass alle gesund sind !

Ich schreibe heute per Mail, da wir uns wahrscheinlich in der näheren Zukunft nicht sehen werden. Ich möchte heute mit **allen Beirätinnen und Beiräten die Diskussion anstoßen, wie wir mit der Vorstandsarbeit in Zukunft umgehen wollen.**

In der Vergangenheit hatte sich niemand dazu bereit erklärt im Vorstand mitzuarbeiten. Nehmt das bitte nicht als Vorwurf, sondern als eine Tatsache, die nicht zu übersehen war. Ich kann mir die Gründe sehr gut vorstellen.

Ich habe zum Beispiel habe viel Arbeit, alles zu organisieren.
Ich bereite unsere Sitzungen vor und schreibe die Protokolle,
ich halte Kontakt zu Vertreter*innen der Stadt und zu den Stadt- Fraktionen und anderen Menschen, die mit uns zusammenarbeiten,
mache Büroarbeit und
beantworte Anfragen,
bin oft im Büro und habe Kontakt zu Bürger*innen,
kontrolliere Rechnungen,
mache die Abrechnungen für alle Beirat*innen,
dazu bin ich in Vertretung des BfMmB in verschiedenen Ausschüssen anzutreffen.
Ich halte Kontakt zur Presse, damit das Engagement im Beirat auch wertschätzend dargestellt wird,
beziehe Frau David ein,
versuche den Kontakt zu den anderen Beiräten aufzubauen und halten,
... und ... und ...

Ihr wisst wovon ich rede.

Mir macht das nichts aus, denn das alles will erledigt sein.

Und deshalb müssen wir in die Zukunft schauen.

Unsere Planung im Gesamtbeirat war, dass wir uns monatlich zum Austausch treffen und planen, wie im Gesamtbeirat weiter gearbeitet werden soll.

Meine Meinung ist, dass der Vorstand gemeinsam mit dem Gesamtbeirat zusammen arbeiten muss.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies nicht immer möglich war.

Das hatte verschiedene Gründe, auf die ich nicht eingehen möchte, vielmehr möchte ich mit allen nun weiter in die Zukunft blicken.

Ich habe der Werkstatt für Beteiligung einen neuen Termin im Mai 2020 vorgeschlagen. Beim letzten Termin sollte schon die Vorstandsarbeit Thema sein und auch unsere Zusammenarbeit. Leider hat uns/mich das Coronavirus dazu gezwungen, alle Sitzungen und Termine abzusagen.

Lasst uns deshalb einmal gemeinsam hier überlegen und uns austauschen !

Für die Zusammenarbeit im Vorstand gibt es mehrere Optionen:

1. Möglichkeit:

Es finden sich freiwillige Beirätinnen und Beiräte, die aktiv im Vorstand mitarbeiten wollen.

Das bedeutet:

Ausstehende Vorstandsmitglieder*innen finden sich und werden gewählt. Das bedeutet wir brauchen noch eine*n weitere*n Stellvertreter*in, eine*n Schatzmeister*in, eine*n Schriftführer*in. Damit wären wieder fünf Personen im Vorstand.

Bitte macht euch selbst eine Meinung, ob ein Vorstand aus fünf Personen sinnvoll ist. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir keinen großen Vorstand benötigen. Aufgaben wie Protokoll führen, Gesprächsleitung können von uns allen übernommen werden.

2. Möglichkeit:

Wir verkleinern den Vorstand.

Wenn ich es richtig verstanden habe, müssen wir hierzu unsere Geschäftsordnung überarbeiten. Das müssen wir aber sowieso tun, da mehrere Geschäftsordnungen im Umlauf sind. Dazu werde ich zu einer AG einladen, wenn wir uns wieder treffen können - nach der Corona-Krise und dem Kontaktverbot.

Bitte macht euch auch hierzu selbst eine Meinung, ob es sinnvoll ist, den Vorstand zu verkleinern.

Das bedeutet:

es wird eine*n Sprecher*in und eine*n Stellvertreter*in geben.

So ist es auch von der Stadt angedacht worden, um alles übersichtlich zu halten.

Und es würde auch der HAUPTSATZUNG der Landeshauptstadt Potsdam vom 22.11.2017 entsprechen, an der wir uns orientieren können. Falls es eine neuere Hauptsatzung als von 2017 gibt, bitte eine kurze Information an alle.

Ich würde es sinnvoll finden, wenn wir hierzu in den Austausch gehen könnten.

Ich schlage vor, dass jedes Beiratsmitglied (m/w/d) überlegen soll, welche Möglichkeit in Frage kommt, und ob sie/er für die Vorstandsarbeit zur Verfügung steht.

Dazu möchte ich gerne eine Rückmeldung von Euch bekommen, möglichst bis nach Ostern, damit wir die neue Gesamtbeiratssitzung planen können.

Ihr könnt auch gerne hier über Mail Rückmeldung geben, aber nur, wenn wir uns gegenseitig austauschen und uns nichts vorwerfen, das würde nichts bringen.

Denn die letzten Beiratssitzungen haben gezeigt, dass wir alle uns doch weiter engagieren wollen und ein Ziel haben.

Ich bin auch mobil erreichbar: 0170- 2321499, wer mich anrufen möchte – immer gerne !
Wenn ich nicht gleich abhebe, bitte auf dem Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen. Ich rufe dann zurück.
Oder per WhatsApp oder per Skype oder ZOOM, hier können wir sogar Videoanrufe starten und uns sehen.

Also lasst uns bitte in den Austausch gehen.

Wie in Zukunft dann die beste Möglichkeit aussieht und wie wir dann vorgehen – gemeinsam – entscheiden wir, wenn wir für den Gesamtbeirat den besten Weg für eine gute Vorstandsarbeit gefunden haben.

Bleibt gesund und munter !

Herzlich
Manuela Kiss

Anlage, zum Nachlesen für Alle

HAUPTSATZUNG der Landeshauptstadt Potsdam
22.11.2017

§ 10 Beirat für Menschen mit Behinderung

1. In der Landeshauptstadt Potsdam wird zur besonderen Vertretung der Interessen und gesellschaftlichen Belange der Gruppe der Menschen mit anerkannter Behinderung ein Beirat eingerichtet. Der Beirat führt die Bezeichnung „Beirat für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Potsdam“.
2. Dem Beirat gehören mindestens 15 und höchstens 20 Mitglieder an. Mehr als die Hälfte der Sitze sind durch Menschen mit anerkannter Behinderung zu belegen. Im Übrigen können die Sitze durch Menschen ohne Behinderung besetzt werden, die sich für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung einsetzen. Im Beirat für Menschen mit Behinderung sollten genauso viele Frauen wie Männer vertreten sein. Zwei Mitglieder sollten zu Anfang der Wahlperiode zwischen 16 und 25 Jahren alt sein. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig.
3. Die Mitglieder werden von der Stadtverordnetenversammlung für die Dauer von 5 Jahren durch Abstimmung benannt. Die Vorschläge sind an die Vorsitzende beziehungsweise den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung zu richten.
4. Dem Beirat ist Gelegenheit zu geben, zu Maßnahmen und Beschlüssen, die Auswirkungen auf die Menschen mit Behinderungen der Landeshauptstadt Potsdam haben, gegenüber der Stadtverordnetenversammlung Stellung zu nehmen. Dem Beirat soll eine schriftliche Stellungnahme ermöglicht werden. Die Anhörung findet nicht statt, wenn der Beirat rechtlich oder tatsächlich an der Wahrnehmung seiner Aufgaben gehindert ist.
5. **Der Beirat wählt aus seiner Mitte eine Person, die den Vorsitz hat und für den Fall ihrer Verhinderung eine Stellvertreterin beziehungsweise einen Stellvertreter. Die beziehungsweise der Vorsitzende vertritt den Beirat gegenüber den Organen der Landeshauptstadt Potsdam.**
6. Der Beirat wird durch die beziehungsweise den Vorsitzenden einberufen. Die Oberbürgermeisterin beziehungsweise der Oberbürgermeister kann die Einberufung des Beirates verlangen. Einer ortsüblichen Bekanntmachung von Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzungen bedarf es nicht. Die Oberbürgermeisterin beziehungsweise der Oberbürgermeister, von dieser oder diesem beauftragte Personen und die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung haben ein aktives Teilnahmerecht. Über die Ergebnisse einer Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen, die von der beziehungsweise dem Vorsitzenden zu

unterzeichnen ist. Das Verfahren zur Aufstellung des Beirates sowie die Verfahren im Beirat werden in einer gesonderten Geschäftsordnung, die sich der Beirat gibt, geregelt.

Im Auftrag

Manuela Kiss
Sprecherin

Beirat für Menschen mit Behinderung der
Landeshauptstadt Potsdam
- Der Vorstand -
Hegelallee 6 - 10, Haus 1, Zimmer 112
14467 Potsdam

Telefon: 0331 / 289 - 1088

E-Mail: Teilhabe@rathaus.potsdam.de

Internet: www.Teilhabe-Potsdam.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind und diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese E-Mail. Das Kopieren von Inhalten dieser E-Mail, die Weitergabe ohne Genehmigung ist nicht erlaubt und stellt eine Urheberrechtsverletzung dar.